

Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2015

**Berliner Großmarkt Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung**

**Berlin**

Bilanz  
der Berliner Großmarkt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin,  
zum 31. Dezember 2015

A k t i v a	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.861,50	19.510,28
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.583.482,18	30.920.912,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.610.421,48	1.705.752,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361.516,11	440.699,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.215,00	264.218,19
	<u>31.660.634,77</u>	<u>33.331.582,22</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.876,56	53.876,56
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	517.946,60	526.530,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	980.880,57	1.003.391,52
	<u>1.498.827,17</u>	<u>1.529.922,12</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.778.896,30	10.680.083,15
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.959,70	6.788,45
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
	<u>42.039.056,00</u>	<u>45.621.762,78</u>

P a s s i v a	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	24.800.000,00	24.800.000,00
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	2.627.760,34	2.627.760,34
III. Jahresüberschuss	<u>2.161.229,56</u>	<u>4.362.572,18</u>
	<u>29.588.989,90</u>	<u>31.790.332,52</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens</b>	<u>504.254,57</u>	<u>542.813,10</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.470.104,97	1.322.287,36
2. Sonstige Rückstellungen	<u>725.997,60</u>	<u>834.288,85</u>
	<u>2.196.102,57</u>	<u>2.156.576,21</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.452.368,00 (i. V. EUR 1.452.368,00) davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahren: EUR 1.450.111,00 (i. V. EUR 2.202.479,00)	7.311.951,00	8.764.319,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381.628,77	378.610,68
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 109.785,77 (i. V. EUR 93.610,26) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 793,51 (i. V. EUR 10,44)	713.896,71	591.611,31
	<u>8.407.476,48</u>	<u>9.734.540,99</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>39.439,95</u>	<u>46.865,22</u>
<b>F. Passive Latente Steuern</b>	<u>1.302.792,53</u>	<u>1.350.634,74</u>
	<u>42.039.056,00</u>	<u>45.621.762,78</u>



Gewinn- und Verlustrechnung  
der Berliner Großmarkt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin,  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2 0 1 5 EUR	2 0 1 4 EUR
1. Umsatzerlöse	10.996.492,27	10.889.145,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	468.804,23	3.941.679,62
	<u>11.465.296,50</u>	<u>14.830.825,23</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.363,09	18.245,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.967.072,58	3.072.066,76
	<u>2.983.435,67</u>	<u>3.090.312,04</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.089.044,06	1.090.382,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	280.453,65	309.376,42
davon für Altersversorgung: EUR 66.219,15 (i. V. EUR 83.537,90)		
	<u>1.369.497,71</u>	<u>1.399.758,99</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.877.073,47	2.267.991,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.268.507,95	999.039,34
	<u>3.966.781,70</u>	<u>7.073.723,07</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.733,03	44.622,03
davon aus Abzinsung: EUR 0,00 (i. V. EUR 6.597,90)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	252.800,02	295.781,59
davon aus Aufzinsung: EUR 12.299,36 (i. V. EUR 0,00)		
	<u>-224.066,99</u>	<u>-251.159,56</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.742.714,71</u>	<u>6.822.563,51</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	838.397,71	1.771.864,95
davon aus latenten Steuern: EUR -47.842,21 (i. V. EUR -51.646,66)		
11. Sonstige Steuern	743.087,44	688.126,38
12. Jahresüberschuss	<u><u>2.161.229,56</u></u>	<u><u>4.362.572,18</u></u>

## **ANHANG**

- Jahresabschluss 2015 -

### **Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Der Jahresabschluss 2015 wurde nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes beachtet. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände grundsätzlich linear berechnet. Für nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten wurde die Abschreibung für das ganze Jahr berücksichtigt und nicht pro rata temporis.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis € 410,00 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert angesetzt. Soweit Einzelwertberichtigungen erforderlich waren, sind diese vorgenommen worden.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Für die Vorräte werden aus Vereinfachungsgründen Festwerte geführt. Sie wurden gemäß § 240 Abs. 3 i.V.m. § 255 Abs. 1 HGB ermittelt.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet. Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet wie sie von Deutsche Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Sämtliche Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurden zu erwartende Tarifierhöhungen berücksichtigt. Die Aufstockungsbeträge und die Erfüllungsrückstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden laufzeitabhängig abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die im Folgejahr zu Ertrag bzw. Aufwand werden.

### **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 ist – unter Angabe der auf das Geschäftsjahr entfallenden Abschreibungen – aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Der Anlagenbestand per 31. Dezember 2015 beträgt T€ 31.705. Ausschlaggebend für die Veränderung sind die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.877 sowie die Zugänge (T€ 422) für neu angeschaffte bzw. erstellte Wirtschaftsgüter. Abgänge ergeben sich in 2015 in Höhe von T€ 190.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten neben den Giro- und den Anlagekonten der Gesellschaft auch die für die Mieter treuhänderisch geführten Kautionskonten (T€ 520; Vorjahr: T€ 483). Diese stehen der Gesellschaft nicht als liquide Mittel zur Verfügung. Darüber hinaus besteht ein Gemeinschaftskonto in Höhe von T€ 13, auf welches der Zugriff ebenfalls nur eingeschränkt möglich ist.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vorrangig Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. Lediglich die Kaufpreisforderung (T€ 550) aus dem Verkauf der Arminius-Markthalle gegen die Zunft(orte) AG, Berlin, ist analog zum Vorjahr langfristig und hat zum 31. Dezember 2015 noch eine Restlaufzeit von 43 Jahren. Bis zur Zahlung des Kaufpreises ist die Forderung gestundet. Die Zunft(orte) AG entrichtet monatlich Stundungszinsen.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde im Jahr 2010 auf T€ 24.800 festgesetzt und im Handelsregister eingetragen. Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn 2014 wurde vollständig an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Der Sonderposten für Zuschüsse betrifft zum einen einen Investitionszuschuss der Investitionsbank Berlin, der einem für die Gesellschaft tätigen Generalübernehmer zugesagt und von diesem an die Gesellschaft abgetreten wurde. Zum anderen erhielt die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Neubau des Blumengroßmarktes eine Förderung aus dem Konjunkturpaket II für die Errichtung der Gewerbekälteanlage. Beide Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelöst. Jährlich ergibt sich ein Auflösungsbetrag von T€ 39.

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 726 enthalten u. a. Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände für Altersteilzeitregelungen (T€ 349), ausstehende Rechnungen für diverse Medien (T€ 68), Erstattungsbeträge aus Betriebskostenabrechnung (T€ 30), unterlassene Instandhaltungsaufwendungen (T€ 87), Tantiemen (T€ 40) sowie Steuerberatungs- und Prüfungskosten (T€ 17).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich ausschließlich aus im Voraus vereinbarten Mieten und Betriebskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen drei Darlehen (HSH Nordbank (T€ 2.100) und Berliner Volksbank (T€ 4.333 und T€ 879), denen Tilgungspläne bis 31. Dezember 2016, 30. Juni 2022 und 31. März 2026 zugrunde liegen. Diese sind durch je eine Grundschuld auf eigene Grundstücke mit teilweisem Gleichrang gesichert. Aus diesen Darlehensverträgen bestehen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von T€ 1.452 (Vorjahr: T€ 1.452).



Alle übrigen Verbindlichkeiten haben analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr und sind nicht durch Pfandrechte gesichert.

Latente Steuern wurden erstmalig 2010 passiviert. Diese resultieren überwiegend aus der steuerrechtlich erlaubten Verrechnung von Veräußerungsgewinnen mit Herstellung- bzw. Anschaffungskosten für Investitionen gemäß § 6 b EStG. Der den latenten Steuern zugrundeliegende Unterschiedsbetrag zwischen Steuer- und Handelsbilanz reduziert sich aufgrund der unterschiedlichen Abschreibungsbeträge in Handels- und Steuerbilanz über die Nutzungsdauer der Anlage. In 2014 wurden keine weiteren Rücklagen gemäß § 6 b EStG gebildet. Die passiven latenten Steuern (TEUR 1.314) wurden mit aktiven latenten Steuern von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 14) saldiert, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Rückstellungen resultieren. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angesetzt: Körperschaftsteuer 15 %; Solidaritätszuschlag 5,5 % und Gewerbesteuer 410 % vom Messbetrag.

Die Umsatzerlöse (T€ 10.996) der Gesellschaft betreffen hauptsächlich Mieterlöse (T€ 8.224) und Erbbauzinsen (T€ 741), die in Berlin erzielt wurden. Die den Umsatzerlösen zugeordneten Erlöse aus Mietnebenkosten betragen im Geschäftsjahr T€ 2.031.

Die periodenfremden Erträge (T€ 131) betreffen mit T€ 50 Erstattung von Grundsteuern für die Jahre 2011 bis 2014 aufgrund neu festgesetzter Einheitswerte bzw. Anpassung der Veranlagung sowie die Erstattungen der an die VBL in den Jahren 2013 und 2014 gezahlte Sanierungsgelder (T€ 35).

Die periodenfremden Aufwendungen (T€ 57) betreffen u.a. Rückstellungen für steuerliche Beratung (T€ 11) und Verbindlichkeiten ggü. der Künstlersozialkasse für die Jahre 2009 bis 2014 (T€ 13).

### **Sonstige Pflichtangaben**

#### Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr 2015 erfasste Honorar für Abschlussprüfer beläuft sich auf TEUR 15 und resultiert ausschließlich aus Abschlussprüfungsleistungen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen eines Abschnittsdeckungsverfahrens.

Der derzeit geltende Umlagesatz beträgt 7,86 % vom Zusatzversorgungsbrutto abhängig vom Entgelt und Lebensalter. Der Arbeitgeberanteil beträgt hiervon 6,45 %. Bei gleichbleibendem Leistungsrecht wird mit einer Anhebung der Umlagesätze nicht vor 2016 gerechnet. Seit 2002 wird ein Sanierungsgeld erhoben.

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten im Sinne des § 251 HGB bestehen zum 31. Dezember 2015 nicht.

Die durchschnittliche **Zahl der Arbeitnehmer** belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 26.

### Angaben zu den Organen

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Andreas Foidl, Kaufmann. Der Vertrag des Geschäftsführers wird über den 31. Dezember 2015 hinaus nicht weitergeführt. In der Aufsichtsratssitzung am 17. September 2015 wurde Herr Peter Stäblein als Nachfolger benannt. Er übernimmt die Geschäftsführung ab den 1. Januar 2016.

Seit dem 17. Dezember 2009 ist Herr Michael Bahr Prokurist der Gesellschaft.

Mit einer Beteiligung von 100 % ist das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen, alleiniger Gesellschafter der Berliner Großmarkt GmbH.

Der Aufsichtsrat setzte sich 2015 wie folgt zusammen:

Frau **Heidrun Rhode-Mühlenhoff**, Vorsitzende

- Abteilungsleiterin der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin
  - Aufsichtsratsmandate:  
BEHALA Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH,  
Berliner Stadtreinigungsbetriebe AöR,  
Berlin Tourismus & Kongress GmbH,  
Wasserstadt Berlin GmbH i. L.

Herr **Franz-Josef Cremers**, stellv. Vorsitzender

- Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin

Frau **Dr. Angelika Bläschke**

- Senatsrätin der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, Berlin

Herr Dipl.-Kfm. **Abris Lelbach**

- Geschäftsführender Gesellschafter der Elpro GmbH, Berlin
  - Aufsichtsratsmandate:  
BSR Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin (und Mitglied des Personalausschusses)

Frau **Karin Genrich**

- Präsidentin des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg
  - Aufsichtsratsmandate:  
Land Brandenburg Lotto GmbH  
Bürgschaftsbank Brandenburg (Mitglied des Verwaltungsrates)

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder Frau Karin Genrich und Herr Abris Lelbach wurden vom Gesellschafter zum 31. Dezember 2015 widerrufen.

Die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat beliefen sich 2015 auf € 3.300,00.

Die folgende Aufstellung zeigt die an die Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2015 gezahlten Sitzungsgelder:

	Sitzungsgelder EUR
Frau Heidrun Rhode-Mühlenhoff	900,00
Herr Franz-Josef Cremers	900,00
Herr Abris Lelbach	450,00
Frau Dr. Angelika Bläschke	600,00
Frau Karin Genrich	450,00
	<u>3.300,00</u>

Die Bezüge der Geschäftsführung (Herr Foidl) betragen im gleichen Zeitraum EUR 151.187,19.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Grundgehalt	110.000,04 <sup>1)</sup>
Tantieme	36.000,00
Sachbezüge	445,23
Geldwerter Vorteil	4.741,92
	<u>151.187,19</u>

Vorschüsse und Kredite wurden weder dem Geschäftsführer noch den Mitgliedern des Aufsichtsrates gewährt.

---

<sup>1)</sup> Da das Gehalt monatlich mit EUR 9.166,67 ausbezahlt wird, besteht eine Rundungsdifferenz von EUR 0,04.

**Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 zur Absicherung der variablen Verzinsung eines Darlehens (Kreditvolumen zum Bilanzstichtag: T€ 2.100) ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinssatzswaps (Nominalbetrag: T€ 2.100) abgeschlossen. Es handelt sich um ein Mikro-Hedging. Der beizulegende Zeitwert zum Abschlussstichtag beträgt T€ -79 (Vorjahr: T€ -178). Er ist anhand der Mark-to-Market-Methode ermittelt worden. Das Grundgeschäft sowie das Sicherungsgeschäft dieser Bewertungseinheit haben jeweils eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2016. Aufgrund der vollständigen Laufzeit- und Volumenkongruenz werden sich die gegenläufigen Veränderungen und Zahlungsströme künftig voraussichtlich ausgleichen.

Berlin, den 7. April 2016

Berliner Großmarkt GmbH

Peter Stäblein

Entwicklung des Anlagevermögens  
der Berliner Großmarkt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin,  
im Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	970.892,86	36.274,68	0,00	0,00	1.007.167,54
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.416.583,55	7.088,76	217.453,27	0,00	80.641.125,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.878.333,28	25.177,24	21.684,94	0,00	4.925.195,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.470.005,53	83.583,96	0,00	1.505,42	7.552.084,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	264.218,19	269.730,55	-239.138,21	189.595,53	105.215,00
	<u>93.029.140,55</u>	<u>385.580,51</u>	<u>0,00</u>	<u>191.100,95</u>	<u>93.223.620,11</u>
	<u>94.000.033,41</u>	<u>421.855,19</u>	<u>0,00</u>	<u>191.100,95</u>	<u>94.230.787,65</u>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
951.382,58	10.923,46	0,00	962.306,04	44.861,50	19.510,28
49.495.671,10	1.561.972,30	0,00	51.057.643,40	29.583.482,18	30.920.912,45
3.172.580,74	142.193,24	0,00	3.314.773,98	1.610.421,48	1.705.752,54
7.029.306,49	161.984,47	723,00	7.190.567,96	361.516,11	440.699,04
0,00	0,00	0,00	0,00	105.215,00	264.218,19
59.697.558,33	1.866.150,01	723,00	61.562.985,34	31.660.634,77	33.331.582,22
60.648.940,91	1.877.073,47	723,00	62.525.291,38	31.705.496,27	33.351.092,50





**L a g e b e r i c h t**  
**für das Geschäftsjahr 2015**

1. Allgemeines

Als Eigentümerin der Großmärkte für Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren und Blumen und Pflanzen sowie weiterer Logistik- und Serviceeinrichtungen sorgt die Berliner Großmarkt GmbH für die jederzeitige Betriebsbereitschaft der Marktanlagen zur zweckentsprechenden Nutzung durch private Großhandelsfirmen. Dies gilt analog für die zum Vermögen der Gesellschaft gehörende Marheineke Markthalle. Insgesamt verfügt die Gesellschaft über einen Grundbesitz von 343.040 m<sup>2</sup>.

Während an der Beusselstraße der Obst- und Gemüse-, der Fleischgroßmarkt sowie der Blumengroßmarkt für die jeweiligen Großhändler betrieben werden, nutzen Einzelhändler die Marheineke-Markthalle für die Nahversorgung der im jeweiligen Einzugsgebiet wohnenden Endverbraucher.

2. Verlauf des Geschäftsjahres 2015

a) Ertragslage

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Vermietung und Verpachtung der in ihrem Eigentum befindlichen Flächen und Gebäude. In unmittelbarer Vermarktung der Gesellschaft befinden sich vor allem die Fleisch- sowie die Blumengroßmarkthallen auf dem Großmarktgelände an der Beusselstraße und die Marheineke-Markthalle in Berlin Kreuzberg. Die Arminius-Markthalle wird im Wege eines Erbbaurechtes von der Zunft(orte) AG betrieben.

Jahresergebnis [in T€]	<b>Plan 2015</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Betriebserträge	11.048	11.222	11.061	11.068
Betriebsaufwendungen	-8.191	-7.908	-8.312	-8.438
Betriebsergebnis	<u>2.857</u>	<u>3.314</u>	<u>2.749</u>	<u>2.630</u>
Finanzergebnis	-274	-224	-251	-327
Neutrales Ergebnis	-172	-91	3.636	1.859
Ertragsteuern	-695	-838	-1.772	-1.167
Gesamtergebnis	1.716	2.161	4.362	2.995

Der Anstieg der Betriebserträge ist vorrangig auf die temporär begrenzte Vermietung einer großen, freien Fläche im Fleischgroßmarkt zurückzuführen. Diese sollte als Substitutionsfläche für die Teilmodernisierung des Fleischgroßmarktes dienen und wurde mit einer kurzen Kündigungsfrist vermietet. Die deutliche Senkung der Betriebsaufwendungen ist dem Ende der Nutzungsdauer und dem damit einhergehenden Auslaufen der Abschreibung für mehrere Gebäude geschuldet. In der Geschäftsplanung blieb dies unberücksichtigt, was zu einer Planabweichung führte.

Da in 2015 nicht alle Instandhaltungen wie geplant (Ist: T€ 735; Plan: T€ 1.000) durchgeführt wurden, trägt auch dies zu Verringerung der Betriebsaufwendungen und somit zur Ergebnisverbesserung bei. Auch im Vorjahresvergleich fielen die Aufwendungen für Instandhaltungen um T€ 174 geringer aus.

Die Betriebsaufwendungen enthalten u. a. Aufwendungen für Betriebskosten. Diese wurden auch 2015 vertragskonform an die Mieter weiterberechnet.

Das Finanzergebnis wird wie in den Vorjahren auch 2015 durch Zinszahlungen an die HSH Nordbank sowie die Berliner Volksbank eG bestimmt.

Gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.362) fällt das Jahresergebnis mit T€ 2.161 deutlich niedriger aus. Verantwortlich hierfür sind die in 2014 erfolgten Verkäufe der Baufelder II und V des alten Blumengroßmarktes an der Friedrichstraße, die das Ergebnis 2014 außergewöhnlich beeinflusst haben. Im Geschäftsjahr 2015 blieben derart ergebniswirksame Sondereffekte aus.

Das neutrale Ergebnis enthält u. a. eine Rückstellung in Höhe von T€ 50 für Aufwendungen zur Beseitigung belasteten Bodens auf dem Baufeld V des ehemaligen Blumengroßmarktes. Gemäß Kaufvertrag ist die Gesellschaft als Verkäufer zur teilweisen Kostenübernahme verpflichtet. Weiterhin sind Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen aufgrund der Ausbuchung der Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 190 enthalten. Neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 72) enthält das neutrale Ergebnis auch periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Grundsteuern für die Jahre 2011 bis 2014 aufgrund neu festgesetzter Einheitswerte bzw. Anpassung der Veranlagung (T€ 50), aus der Auflösung von Sonderposten (T€ 39) sowie aus der Erstattung von an die VBL in den Jahren 2013 und 2014 gezahlte Sanierungsgelder (T€ 35).

Die Betriebserträge des Unternehmens setzen sich vor allem aus Miet- und Pächterlösen zusammen. Die nachfolgende Aufstellung zeigt deren Entwicklung:

Betriebserträge [in T€]	Plan 2015	2015	2014	2013
Mieterlöse	8.325	8.224	8.203	8.278
Erlöse aus Erbbauzinsen	741	741	740	737
sonstige betriebliche Erträge	1.982	2.257	2.118	2.053
	11.048	11.222	11.061	11.068

Im Unterschied zum Vorjahr fallen die Mieterlöse 2015 höher aus. Zurückzuführen ist dies vorrangig auf temporäre Vermietungen von Substitutionsflächen auf dem Fleischgroßmarkt. Ebenso wie die Mietanpassungen bei den Mieterlösen führt auch die vertragskonforme Anpassung der Betriebskostenabrechnungen zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Erträge aus Erbpachten unterliegen im Vorjahresvergleich keinerlei Veränderung.

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von T€ 7.908 liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau (T€ 8.312). Verantwortlich hierfür ist vorrangig das Ende der Nutzungsdauer mehrerer Gebäude und das damit einhergehende Auslaufen der Abschreibung (T€ 343). Ebenfalls tragen zur Senkung der Betriebsaufwendungen die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen (T€ 174) bei.

Der Aufwand für Betriebskosten unterliegt den jeweiligen Witterungsbedingungen, den Medienverbräuchen der Mieter sowie den marktüblichen Preiserhöhungen.

Betriebsaufwendungen [in T€]	<b>Plan 2015</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Aufwand für Instandhaltung	1.000	735	909	930
Aufwand für Betriebskosten	2.074	2.248	2.181	2.261
Personalaufwand	1.382	1.369	1.400	1.436
Abschreibungen	2.331	1.877	2.268	2.270
sonstiger betrieblicher Aufwand	662	936	865	767
Steuern	742	743	689	774
	<u>8.191</u>	<u>7.908</u>	<u>8.312</u>	<u>8.438</u>

Wesentliche Einzelmaßnahmen der Instandhaltung 2015 waren die Weiterführung der Dachsanierungen beim Fleischgroßmarkt, der Obst- und Gemüsehalle und der eigenen Werkstatt (T€ 245). Darüber hinaus wirkten sich die Reparatur des Kragdaches auf dem Gebäude 18 - Lagerhalle A (T€ 74) sowie der Austausch von Toren und Lkw-Andockstationen im Fleischgroßmarkt (T€ 52) aufwandserhöhend aus. Die geplante Sanierung des Fußbodens in der Marheineke Markthalle (T€ 280) wurde verfahrensbedingt verschoben.

#### b) Vermögens- und Finanzlage

Die einzelnen Bilanzposten spiegeln die Großprojekte der vergangenen Jahre wider. Die gegenüber dem Vorjahr erkennbaren Minderungen des Anlagevermögens sind vorrangig den Abschreibungen geschuldet. Die Anlagen im Bau wurden konsequent um die Projekte bereinigt, die nicht weiterverfolgt werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 70,33 %. Das Sachanlagevermögen ist zu 95,4 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen unter Vorjahresniveau, da auch 2015 planmäßig die Darlehen der HSH Nordbank AG und der Berliner Volksbank eG getilgt wurden.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde im Jahr 2010 geblättet und beträgt seit dem 21. Juni 2010 T€ 24.800. Der Jahresüberschuss 2014 wurde vollständig an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Der im Geschäftsjahr generierte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€ 4.298) ist insbesondere zur Tilgung von Darlehen (T€ 1.452) und zur Auszahlung an den Gesellschafter (T€ 4.363) eingesetzt worden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insgesamt zufriedenstellend.

### 3. Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung

#### a) Strategische Unternehmensentwicklung

Nach den Investitionen der vergangenen Jahre, die den Berliner Großmarkt zu einem modernen und effizienten Großhandelsplatz für Frischeprodukte aller Art im Herzen der Hauptstadt gemacht haben, verfolgt die Gesellschaft nun das Ziel, die Attraktivität des Standortes zu erhalten und stets den aktuellen gesetzlichen und technischen Erfordernissen zu entsprechen. In diesem Zusammenhang ist geplant, das Gebäude 30 „Fleischgroßmarkt“ umfassend zu sanieren. Um die dafür erforderlichen Substitutionsflächen zu schaffen, plant die Geschäftsführung den Umbau inkl. Aufstockung des Gebäudes 01 „Bringmeister“. Nach Auslaufen des Mietvertrages mit der Bringmeister GmbH soll daher vorerst keine Anschlussakquisition erfolgen.

Ebenfalls im Fokus der neuen Geschäftsführung steht die Förderung der engeren Zusammenarbeit der beiden Beteiligungsgesellschaften des Landes Berlin die Berliner Großmarkt GmbH und die BEHALA GmbH. Die Nutzung von Synergien soll für beide Gesellschaften Ergebnisverbesserungen erzielen.

## b) Geschäftsentwicklung 2016

Der allgemeine Geschäftsverlauf wird auch 2016 stabil bleiben. Der zum 01.01.2016 neu berufene Geschäftsführer, Herr Peter Stäblein, ist gleichzeitig Geschäftsführer der Berliner Hafen- und Lagergesellschaft mbH (BEHALA). In dieser Doppelfunktion ist er vom Gesellschafter beider Unternehmen - dem Land Berlin - aufgefordert, Synergien aufzudecken und durch deren Nutzung die Ergebnisse beider Gesellschaften nachhaltig zu verbessern. Zu diesem Zweck wird im ersten Quartal 2016 eine Prozessaufnahme und -analyse innerhalb der Gesellschaft erfolgen.

Für 2016 wird ein Anstieg des Jahresergebnisses auf T€ 2.334 gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.161) erwartet. Ursächlich hierfür ist der für 2016 deutlich geringer erwartete Personalaufwand infolge des Geschäftsführerwechsels und des Ausscheidens eines Mitarbeiters zum Jahresende 2015 sowie erneut geringere Abschreibungen nach Ablauf der Nutzungsdauer für diverse Gebäude. Für das Jahr 2016 wird mit einer Stammkapitalrentabilität in Höhe 13,2 % gerechnet. Die Umsatzrentabilität bleibt mittelfristig betrachtet stabil bei etwa 32 %.

## 4. Risikoberichterstattung

Das Risikomanagement wurde im Jahr 2000 institutionalisiert, in einem Risikohandbuch dokumentiert und in den Folgejahren fortgeschrieben. Die momentane Risikolage des Unternehmens kann grundsätzlich als normal bezeichnet werden. Unternehmensgefährdende Sachverhalte sind nicht bekannt.

Mit der schrittweisen Umsetzung der skizzierten Unternehmensstrategie ist von einer nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und einer langfristigen Sicherung des Unternehmens auszugehen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 zur Verminderung von Zinsänderungsrisiken ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsbindung endet am 30. Dezember 2016.

5. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2015 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

6. Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführung erklärt, dass dem Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) in der vom Senat des Landes Berlin am 17. Februar 2009 konkretisierten Fassung für Unternehmen, an denen das Land Berlin beteiligt ist, entsprochen wird. Der Bericht der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates über die Beachtung des Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) für das Geschäftsjahr 2015 ist diesem Lagebericht als Anlage beigefügt.

Berlin, 7. April 2016

Berliner Großmarkt GmbH

---

Peter Stäblein



## **Bericht der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates über die Beachtung des Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) für das Geschäftsjahr 2015**

In seiner Sitzung am 20. Juli 2004 hat der Aufsichtsrat dem Wunsch des Gesellschafters folgend den Beschluss zur Übertragung des Deutschen Corporate Governance Kodex auf das Unternehmen herbeigeführt. Mit Datum vom 17. Februar 2009 hat das Land Berlin die Beteiligungshinweise neu aufgelegt und in diesem Zusammenhang auch eine Anpassung des DCGK – seitdem der BCGK (Berliner Corporate Governance Kodex) – vorgenommen. Die Gesellschaft befolgt den BCGK in vollem Umfang mit den dort niedergelegten Verpflichtungen.

### **I. Zusammenwirkung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat**

#### **I.1 BCGK**

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse, die einer sachgemäßen Beurteilung über den Gang der Geschäfte dienen, wurden von der Geschäftsführung offen gelegt. Die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

#### **I.2 BCGK**

Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten.

#### **I.2 BCGK**

Die strategische Unternehmensplanung wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung hat regelmäßig über den Umsetzungsstand berichtet. Die Geschäftsführung hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestehen eine „Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat“ sowie eine „Geschäftsanweisung für die Geschäftsleitung“.

#### **I.4 BCGK**

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig und in schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend (mindestens zwei Wochen vor der Sitzung). Soll/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen. Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt. Maßnahmen eventueller Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.

#### **I.5 BCGK**

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer bzw. eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung bzw. Aufsichtsrats gewahrt.

Eine D & O-Versicherungen ist ohne Selbstbehalt für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat abgeschlossen worden. Die Versicherung ist ohne Selbstbehalt abgeschlossen worden, da es zu diesem Zeitpunkt kein günstigeres Angebot mit Selbstbehalt gegeben hat.





## II. Geschäftsführung

### II.1 BCGK

Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet. Das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Das Unternehmen verfügt über ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling.

### II.2 BCGK

Es gibt eine „Geschäftsweisung für die Geschäftsleitung“. Die Geschäftsführung besteht aus nur einem Geschäftsführer.

### II.3 BCGK

Die Vergütung der Geschäftsführung besteht aus einem festen und einem variablen, erfolgsabhängigen Bestandteil. Eine Zielvereinbarung wurde geschlossen und im Jahresverlauf nicht geändert. Sie dient unter anderem der Ermittlung der Erfolgsbeteiligung. Über den Zielerreichungsgrad wird von den Wirtschaftsprüfern ein Bericht angefertigt, der dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt wird. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der Geschäftsführung, der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und durch Branchen- und Umfeldvergleiche festgelegt. Bei der Festlegung der Vergütungen wurden andere Bezüge berücksichtigt. Über die Vergütungsregelungen hat der Aufsichtsrat im Plenum beraten und entschieden. Die Gesamtvergütung 2015 wird in einem gesonderten, vertraulichen Bezügebericht des Wirtschaftsprüfers ausgewiesen.

## III. Aufsichtsrat

### III.1 BCGK

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der „Geschäftsweisung für die Geschäftsleitung“ und der „Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat“ wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Der Aufsichtsrat hat außerhalb der Satzung und der Geschäftsordnung keine weiteren Geschäfte an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprachen den Erfordernissen des Unternehmens.

### III.2 BCGK

Anstellungs- und Vergütungsregelungen wurden im Plenum des Aufsichtsrates entschieden. Der Aufsichtsrat hat keine Altershöchstgrenze für die Geschäftsführung festgelegt. Die Folgebestellung der seit dem 01.01.2005 bestellten Geschäftsführung wurde am 27. Juni 2013 mit dem 2. Nachtrag zum Anstellungsvertrag vom 07. Juni 2007 bis zum 31. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates verlängert.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17. September 2015 mit Wirkung zum 1. Januar 2016 befristet bis zum 30. September 2017 einen neuen Geschäftsführer bestellt.

### III.3 BCGK

Zwischen der Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung hat ein regelmäßiger Kontakt stattgefunden. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement beraten. Die Geschäftsführung hat regelmäßig über für das Unternehmen wichtige Ereignisse im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen berichtet. Es haben in 2015 vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.



### III.4 BCGK

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Aufsichtsratsvorsitzende war nicht Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Der Ausschuss hat gewisse Entscheidungskompetenzen vom Aufsichtsrat übertragen bekommen. Das Plenum des Aufsichtsrates wurde von dem Vorsitzenden des Ausschusses über Inhalte und Ergebnisse der Ausschussberatungen unterrichtet.

### III.5 BCGK

Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von 5 bzw. 10 Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder haben keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern ausgeübt. Die Gesamtvergütungen ergeben sich aus dem Bezügebericht 2015 des Wirtschaftsprüfers. Sonderleistungen wurden nicht gezahlt.

### III.6 BCGK

Der Aufsichtsrat hat mit der Geschäftsleitung eine Zielvereinbarung abgeschlossen.

### III.7 und III.8 BCGK

Kein Aufsichtsratsmitglied hat weniger als an der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat befasst sich anlassbezogen mit der Effizienz seiner Tätigkeit. 2015 waren nach seinen Feststellungen keine Ereignisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen.

## IV. Interessenkonflikte

### IV.1 BCGK

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert noch angenommen oder solche Vorteile Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsannahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

### IV.2 BCGK

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

### IV.3 und IV.4 BCGK

Interessenkonflikte bei Geschäftsführung oder Aufsichtsrat sind nicht entstanden.

### IV.5 BCGK

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihr nahestehende Personen oder ihr persönlich nahestehende Unternehmen bestanden nicht. Der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Berater-, Dienstleistungs- und Werk- oder sonstige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bestanden nicht.

Der Aufsichtsrat hat keine auf Einzelfälle bezogenen Verfahrensregelungen für Geschäfte mit dem Unternehmen erlassen.

### IV.6 BCGK

Der zum 01. Januar 2005 bestellte Geschäftsführer hat bis zum 31. Dezember 2015 eine ehrenamtliche Nebentätigkeit als Vorstandsmitglied der Gemeinschaft zur Förderung der Interessen der deutschen Frischemärkte e. V. (GFI) ausgeübt. Dem Aufsichtsrat wurde die Ausübung der Nebentätigkeit zur Zustimmung vorgelegt.



#### IV.7 BCGK

Der Geschäftsführung und den Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. Angehörigen dieser Organmitglieder wurden keine Darlehen gewährt.

### V. Transparenz

#### V.1 und V.2 BCGK

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden. Allgemeine Informationen über das Unternehmen sind im Internet veröffentlicht.

### VI. Rechnungslegung

#### VI.1 bis VI.3 BCGK

Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und werden in den vorgesehenen Fristen dem Gesellschafter vorgelegt. Die Zwischenberichte wurden vom Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss mit der Geschäftsführung erörtert. Unternehmensbeteiligungen liegen nicht vor.

### VII. Abschlussprüfung

#### VII.1 BCGK

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch nicht mit Organen des Abschlussprüfers – und dem Unternehmen oder Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe bzw. der Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, die Aufsichtsratsvorsitzende bei vorliegenden möglichen Befangenheitsgründen unverzüglich zu unterrichten. Der Abschlussprüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

#### VII.2 BCGK

Gemäß der Geschäftsordnung hat der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer beauftragt und mit ihm die Honorarvereinbarung getroffen.

#### VII.3 BCGK


Dem Abschlussprüfer sind keine Tatsachen bekannt geworden, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärungen zum Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) ergeben.

#### VII.4 BCGK

Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrates und des Prüfungsausschusses über den Jahresabschluss teil und berichtet über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung.

Berlin, den 4. Februar 2016

Berliner Großmarkt GmbH

  
Heidrun Rhode-Mühlenhoff  
Aufsichtsratsvorsitzende

  
Peter Stäblein  
Geschäftsführer



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Berliner Großmarkt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 11. April 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Ulrich Wizemann  
Wirtschaftsprüfer

Karina Frille  
Wirtschaftsprüferin